



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

Hermessessenger 20

September 2013

EILPOST

Stiftung Vinzentinum pro futuro

Nähere Informationen unter stiftung@vinzentinum.it oder auf www.vinzentinum.it

Wir sind Stiftung

von Christoph Stragenegg
Direktor des Vinzentinums

Am 2. August 2013 wurde auf Initiative einiger führender Wirtschaftstreibender in Bozen die **Stiftung Vinzentinum pro futuro ONLUS** mit einem Kapital von 70.000 Euro notariell gegründet. Die Gründungsmitglieder der Stiftung sind die Unternehmen Bureau Plattner, Duka AG, Leitner AG, Prader Bank AG, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Selva AG und Technicon AG sowie die Privatpersonen Werner Amort, Federico Giudiceandrea, Heinrich Josef Holzer, Walter Huber, Josef Negri und Anton Seeber. Als Stiftungsrat fungieren Michael Seeber (Stiftungspräsident), Arianna Giudiceandrea und Philipp Selva. Seit seiner Gründung ist das Vinzentinum eine Einrichtung, die Kindern und Jugendlichen aus allen Bevölkerungsschichten – vor allem auch aus einkommensschwachen Familien – offen steht und eine solide Allgemeinbildung garantiert. Die Stifter haben es sich daher zum Ziel gesetzt, Stipendien zu vergeben und den Fortbestand unseres traditionsreichen Hauses langfristig zu sichern. Bei einer Pressekonferenz am 18. September im Bozner Laurinhotel wurde **Vinzentinum pro futuro** der Öffentlichkeit präsentiert. Präsident Michael Seeber erläuterte, dass es sich um eine offene Stiftung handle, für die weitere Zustifter, aber auch unterstützende Mitglieder und Förderer Beiträge leisten können. Es freut uns außerordentlich, dass die Initiatoren unser humanistisches Bildungskonzept mittragen, unterstützen und als zukunftssträchtig erachten. Dafür ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott.



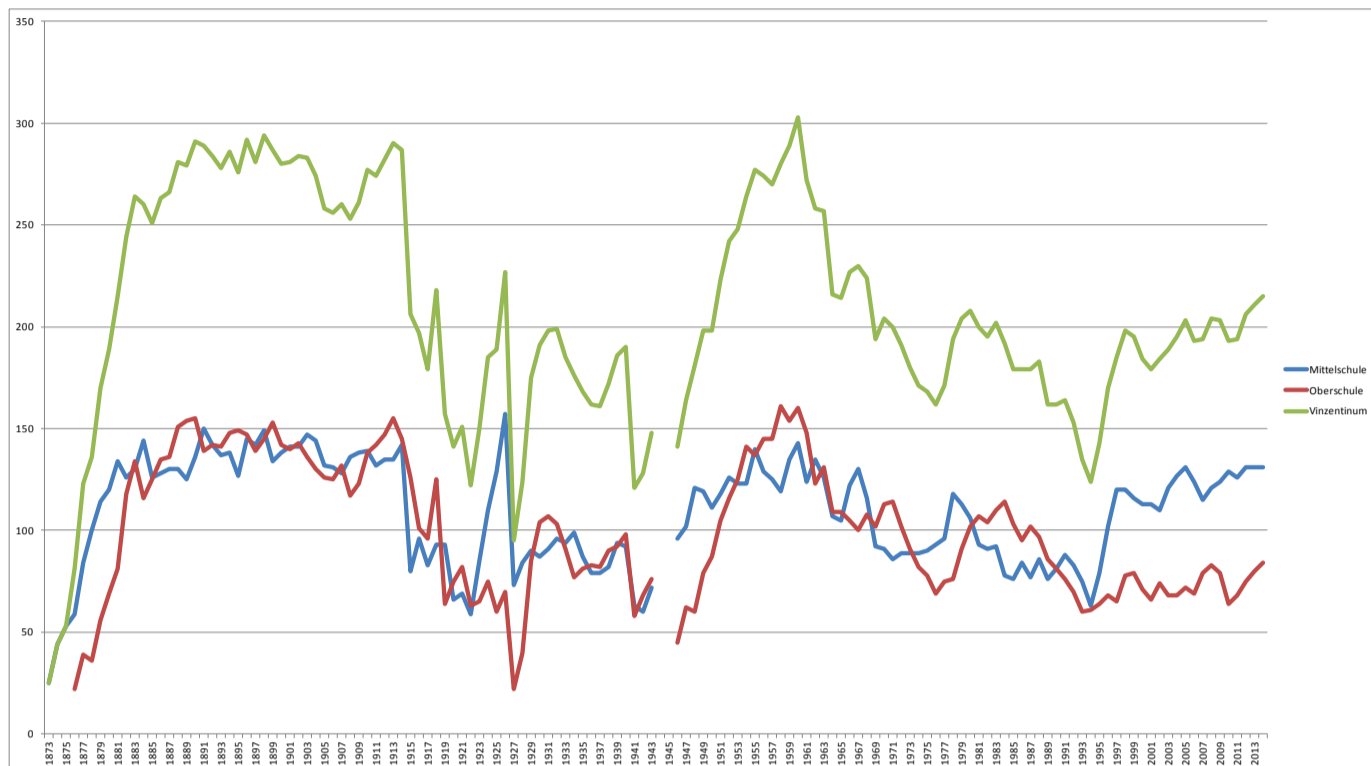
Termine Oktober 2013

11. 10. - 11 Uhr
Herbstausflug

14. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 1A

16. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 4. Klasse

21. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 1B



Die Bezeichnung „Mittelschule“ für die ersten drei Klassen des Vinzentinums gibt es offiziell erst seit 1963. Davor folgten die Klassenbezeichnungen dem österreichischen System eines achtjährigen Gymnasiums/Lyzeums. Der Einfachheit und Vergleichbarkeit halber werden an dieser Stelle die ersten drei Klassen jedoch durchgehend als „Mittelschule“ bezeichnet.

Die Schülerzahlentwicklung vom Jahre 1872 bis heute

„Besucherrekord“ im Vinzentinum

Bereits im Jubiläumsjahr 2012/13 konnte die Rekordzahl von 211 Schülerinnen und Schülern vermerkt werden. Seit der gesetzlichen Anerkennung des Vinzentinums im Jahr 1968 waren noch nie so viele Mittel- und Oberschüler im Haus.

Heuer konnte diese Zahl neuerlich gesteigert werden. Insgesamt besuchen nun 215 Schülerinnen und Schüler die Schulen des Vinzentinums. Dazu gesellen sich 46 Gastheimschüler. Insgesamt werden also 261 Jugendliche in den altherwürdigen Gemäuern betreut. Das Klassische Gymnasium (84 Schülerinnen und Schüler) war seit 25 Jahren nicht mehr so gut besucht wie heuer. Die Zahl der Mittelschüler (131) war gar zuletzt im Jahr 1961/62 höher (135). Der „Gesamtbesucherrekord“ bezieht sich auf die „moderne Periode“ seit der gesetzlichen Anerkennung 1968. An die Schülerzahlen der Nachkriegszeit bzw. der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg kann das Vinzentinum heutzutage freilich nicht mehr anschließen. Heutige pädagogische Standards sind mit den damaligen Vorstellungen

nicht vereinbar. Für Schülerzahlen jenseits der 300 hätte das Haus nicht die Kapazität. So betrug beispielsweise die durchschnittliche (!) Klassenstärke in der Unterstufe im Schuljahr 1890/91 50 Schüler. Und 1957/58 lag die durchschnittliche Klassengröße im Gymnasium bei über 32 Schülern.

Die Entwicklung der Schülerzahl der vergangenen 140 Jahre ist alles andere als linear. Immer wieder gab es Einbrüche und Booms. Der Erste Weltkrieg, die Teilung Tirols und die Machtübernahme der Faschisten brachte dem Vinzentinum beinahe den Untergang. Während in den Kriegsjahren viele Schüler Dienst an der Front verrichteten, kam im Schuljahr 1926/27 beinahe das Aus. Bis zu 2/3 der Schülerschaft stammte bis dahin traditionellerweise aus Nord- und Osttirol bzw. Vorarlberg. 1926 versagte das Regime diesen Schülern die Einreise und viele Klassen konnten gar nicht eröffnet werden. 1926/27 besuchten nur mehr 73 Schüler die Unterstufe und gar nur 22 das Gymnasium. Von 1943 bis 1945 gab es dann sogar überhaupt keinen regulären Schulbetrieb mehr.

Weitere Rekorde der vergangenen 140 Jahre:

- Im Schuljahr 1949/50 legten sage und schreibe vier Maturanten ihre Reifeprüfung ab, 1902/03 waren es hingegen 30.
- 1925/26 drängten sich nicht weniger als 67 Schüler in die erste Klasse.
- Mit 303 konnte die absolute Rekordschülerzahl 1959/60 verzeichnet werden.



Hermessessenger abonnieren bzw. abbestellen? Bitte E-Mail an presse@vinzentinum.it

www.vinzentinum.it